

(2)

# B e r i c h t.

Riga; 1782.

## R i g a.

In froher Erwartung wurden in dem Gebiete der Stadt alle Wege, bey der eingefallenen zerstörenden Witterung, mit dem Eifer erfreuter Bürger, die ihre geliebte Herrschaft auf Händen zu sich tragen möchten, wieder in guten Stand gesetzt. Es gelang, die Floßbrücke über der Duna gegen das heftig andringende Eis zu schützen, und sie zur sichern und festlichen Ueberfahrt zu bereiten.

Und nun war der zwölfte November der schöne Tag, an welchem Stadt und Land das erwünschte Glück genossen, Beyde Kayserliche Hoheiten, Unsern theuresten Großfürsten, Paul Petrowitsch, und Unsere theureste Großfürstin, Maria Feodorowna, in blühender Gesundheit wieder zu sehen.

Den höchsten Ankommenden, waren der Herr General-Gouverneur von Liefland Graf von Browne und die hohe Generalität bis Mitau entgegen gefahren. Beym Eintritt ins

Reich, an der grünen Pforte auf der Stadtgränze, erhielten die Abgeordneten des Adels und des Rathes die ersten gnädigsten Aeußerungen höchster Zufriedenheit. Zwey Werste vor der Stadt geruheten Höchstdieselben den Stadts-Staatswagen anzunehmen, und darin den Einzug unter dem Vorrith der beyden Bürger-Garde-Compagnien zu halten.

Der einladende hohe Triumphbogen deutete auf unsere befreyte und ermunterte Schiffahrt: auf der innern Seite der Pforte, der Einfahrt gegenüber, war die Statue Peters des Grossen, errichtet von Catharina der Grossen, zu sehen. Hier, wo der Rath, dessen Canzley und die Ältermänner der Stadt versammelt standen, hielt der wortführende Bürgermeister eine huldreichst zugewinkte Bewillkommungs-Anrede; wobey die aufgestellten kleinen Repräsentanten der rigischen Stadtjugend, eine rührende Aufmerksamkeit der hohen Angekommenen — denn Sie sind Ältern — auf sich zogen.

Nest gieng der Zug, unter Begleitung des Herrn Ober-Commandanten General von Begitschef, durch eine Allee von grünen Bäumen

Bäumen über die Brücke der Düna, auf deren gegenseitigem Ufer die hohe Generalität, der Herr Vice Gouverneur General von Rautimoff, und die Officiere der Garnison Bataillons die höchsten Ankommenden erwarteten. In der Stadt standen die Bürger mit ihren Officiern unter Anführung eines Raths-Mitgliedes unterm Gewehr, durch deren Reihe die geliebte Herrschaft, unter Lösung der Kanonen, Läutung der Glocken und dem Jubel des Volks geführt wurde. Ihre Kayserliche Hoheit hießen zur St. Alexei Kirche fahren, und nach dargebrachtem Dankgebet, traten Höchstdieselben in dem zur Hofhaltung eingerichteten Ritterhause ab, wo Höchstdieselben den durch die Freude des Tages verjüngten Herrn General Gouverneur, die Frau General Gouverneurin Gräfin von Browne, den Herrn Geheimen Rath von Vietinghoff, die Herren Landräthe und Herrn Landmarschall, zum ehrerbietigsten Empfange vor sich fanden.

Den Abend besuchten Höchstdieselben zur Freude des frohlockenden Publikums den neuerbauten Schauspielsaal, und befahlen beym Austritt, vors erleuchtete Rathhaus zu fahren, um vor dem Monumente des Festes der grossen Freyheitsgeberin die Verehrung zu bezeigen.

Den folgenden Sonntag, nach verrichtetem Gottesdienste in der St. Alexei Kirche, war grosse Cour, wobey die vornehmsten Damen, die Präsidenten und Glieder der Collegien, die militärischen Corps, die Repräsentanten aller Stände und die Bürger Officiere vorgestellt wurden; hierauf war grosse Mittagstafel bey Hofe. Auch diesen Abend fuhren Ihre Kayserliche Hoheiten aus dem angefüllten Schauspielhause zu zweyenmalen vor das Denkmal des Festes; von da nach dem Schloß, dessen Vorhof auß prächtigste, so wie alle öffentliche und privat Gebäude, erleuchtet und decorirt war. Auf dem Schlosse geruheten Höchst dieselben das Abendessen bey dem Vater der Provinz gnädigst anzunehmen, und fuhren höchstzufrieden mit der aufmerksamsten Bewirthung nach dem Ritterhause zur Ruhe, um Sich zur morgenden frühen Abreise vorzubereiten.

Bey der liebeichsten Bezeigung höchster Zufriedenheit über die allgemeinen Ausbrüche der Freude, war das grosse Verlangen sichtbar dahin zu eilen, wo die järtlichsten gegenseitigen Empfindungen das Herz hinzogen. Höchst dieselben nahmen den vierzehnten des Morgens, mit der gnädigsten Herablassung den Stadtswagen zum Auszug an, und fuhren nach der Abschiedscour,  
durch

durch die aufgestellten Reihen treuer Bürger, unter Vorritt der beyden Bürger-Compagnien, aus unsern beglückten Mauren, begleitet bis zur ersten Poststation von den Stadts-Abgeordneten, welche die dort wiederholten gnädigsten Aeußerungen zu unsrer allgemeinen Freude zurückbrachten.

Der Herr General Gouverneur war mit Sorgfalt für die Reiseanstalten bis zur Ueberfahrt über die Na vorgefahren, um von da die geliebteste Herrschaft bis an die Gränze des Liefländischen Gouvernements zu begleiten.

Und so entfloß diese himmlische Erscheinung, die der Stadt auß neue ihren beständigen Flor zusichert: sie entfloß unter Nachwünschen, die für unsre große Kayserin und Deren blühendes Haus nicht unerhört aus dem Herzen treuer Unterthanen zu Gott hinaufsteigen.

Riga, Rathhaus, den 15ten November, 1782.